

Auch Bamberg baut Bereitschaftsdienstpraxis auf

In diesem Jahr hat in Bamberg eine neue Bereitschaftspraxis ihre Türen für Patienten geöffnet. Neben Hof und Bayreuth ist dies damit die dritte Einrichtung dieser Art, die in Oberfranken mit der Unterstützung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) ins Leben gerufen wurde.

„In der einjährigen Gründungsphase war das Know-how der Kollegen aus Unter- und Mittelfranken sowie die Anschubfinanzierung durch die KVB essenziell“, erklärte Dr. Hubert Metzner, Allgemeinarzt und Obmann der Bereitschaftsdienstgruppe Bamberg. Verantwortlich für die Ablauforganisation und das Praxismanagement der Bereitschaftspraxis ist die von 25 Ärzten des Stadt- und Landkreises gegründete NOFAB GmbH. Auch die gute kollegiale Zusammenarbeit mit dem Klinikum Bamberg, das bei der Vermittlung der Praxisräume und der medizintechnischen Ausstattung behilflich war, hat es ermöglicht, das geplante Projekt in kurzer Zeit umzusetzen.

„Mit dieser Neugründung wird die ambulante ärztliche Versorgung der Bevölkerung aus dem Raum Bamberg außerhalb der normalen Sprechstundenzeiten weiter verbessert“, betonte Ludwig Frankenberger, Geschäftsführer der KVB-Bezirksstelle Oberfranken. „Zudem wird ein patientenorientierter Service geschaffen, der Behandlungsverzögerungen, Mehrfach- und Doppeluntersuchungen sowie unnötige Krankenhauseinweisungen zu verhindern hilft“, so Frankenberger.

In Bayern existieren insgesamt 17 Bereitschaftspraxen, die in Kooperation mit der KVB in den letzten Jahren errichtet wurden und die alle in den neustrukturierten Ärztlichen Bereitschaftsdienst Bayern integriert sind. Die Vermittlung des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes läuft seit Anfang des Jahres 2003 über die bayernweit einheitliche Rufnummer 01805-191212.

Inzwischen haben in der Bamberger Bereitschaftspraxis mehr als 3500 Patienten medizinische Hilfe außerhalb der üblichen Sprechzeiten sowie an Wochenenden und Feiertagen erhalten. In dem allgemeinmedizinischen und internistischen Dienst der Praxis wenden die Ärzte modernste Diagnose- und Behandlungsmethoden an. Zudem verfügen sie über ein Notfalllabor und drei Infusionsplätze. Auch EKG- und Ultraschalluntersuchungen können durchgeführt werden.

Ergebnis erfolgreicher Zusammenarbeit mit der KVB: die Bamberger Bereitschaftspraxis.



Dr. Hubert Metzner und Patrizia Ahmann bei der Patientenaufnahme.

Zu dem Team der Bereitschaftspraxis gehören 48 Hausärzte. „Die Praxis ist stets mit einem Arzt und mit bis zu zwei erfahrenen Arzthelferinnen besetzt“, erklärt Dr. Metzner. In Fällen, in denen lediglich Beratungsbedarf besteht, werden die Patienten auch telefonisch beraten. Darüber hinaus können auch Hausbesuche vermittelt werden.

Die Bereitschaftspraxis ist an Wochenenden und an Feiertagen von 9.00 bis 13.00 Uhr bzw. von 16.00 bis 22.00 Uhr, am Vorabend eines Feiertages von 18.00 bis 22.00 Uhr, mittwochs von 16.00 bis 22.00 Uhr sowie freitags von 18.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Dazu Dr. Metzner: „Die großzügig bemessenen Arbeitszeiten ermöglichen eine unkom-

plizierte und direkte Inanspruchnahme sowohl des kassen- als auch des privatärztlichen Bereitschaftsdienstes.“

Wie notwendig und sinnvoll solche neuen Formen vertragsärztlicher Versorgung sind, lässt sich an der positiven Bilanz erkennen. „Die Bereitschaftspraxis wird von den Patienten sehr gut angenommen. Während in den Monaten Juni und Juli rund 1100 Patientenbehandlungen verzeichnet werden konnten, haben allein im Oktober über 750 Patienten unsere medizinischen Leistungen in Anspruch genommen“, stellte Dr. Metzner fest.

Maria Akalska-Rutzmoser (KVB)